

© Universität Duisburg-Essen

August 2021

Rechtschreibung unter der Lupe



Ermittlerhandbuch zum Planspiel „Ortho & Graf“

Prof. Dr. Michael Beißwenger, Lena Meyer, Veronika Burovikhina

Unter Mitarbeit von: Laura-Marie Schmidt

Abbildung auf dem Deckblatt: Laura-Marie Schmidt

Universität Duisburg-Essen, August 2021

Vorbemerkung für Lehrerinnen und Lehrer

Dieses Ermittlerhandbuch fasst die wichtigsten Regeln der deutschen Rechtschreibung zu den im Spiel fokussierten Bereichen *Groß- und Kleinschreibung* und *Kommasetzung* zusammen. Berücksichtigt werden dabei nur die Regeln, die bis einschließlich Klassenstufe 7 im Deutschunterricht typischerweise bereits thematisiert worden sind. Das Ermittlerhandbuch ersetzt nicht die systematische Einführung der beiden Bereiche im schulischen (Rechtschreib-)Unterricht oder die Arbeit mit einem schulischen Lehrwerk. Es beansprucht auch nicht, das gesamte grammatische Wissen einzuführen, das Schülerinnen und Schüler benötigen, um die Rechtschreibung in den fokussierten Bereichen zu beherrschen. Vielmehr setzt es voraus, dass die Inhalte (Groß- und Kleinschreibung und Kommasetzung, inklusive der grammatischen Grundlagen) unterrichtlich schon erarbeitet worden sind. Das Ermittlerhandbuch stellt diese Inhalte zum Nachschlagen nochmal kompakt zusammen und stellt bei ausgewählten Regelungsbereichen zudem einen Teil der relevanten grammatische Grundlagen bereit.

Platz für eigene Notizen:

Platz für eigene Notizen:

Groß- und Kleinschreibung

Gruppe 1: Regeln für die Großschreibung am Anfang von Überschriften, Werktiteln, Anrede- und Grußformeln sowie ganzen Sätzen

Großschreibung von Überschriften und Werktiteln

👉 R1:

Überschriften und Werktitel schreibt man groß.

Dies betrifft:

- die Überschriften von Kapiteln in Texten:
 - 1. Entstehung des Sonnensystems
 - 1.1 Urwolke
 - 1.2 Die Entstehung der Planeten
 - 1.3 Offene Fragen
- die Titel von Büchern, Theaterstücken, Hörspielen, Musiktiteln und Filmen:
 - Die drei Fragezeichen
 - Mit Jeans in die Steinzeit
- die Titel von Gesetzen, Verträgen oder Bezeichnungen für Veranstaltungen:
 - Bayrisches Hochschulgesetz
 - Potsdamer Abkommen
 - Grüne Woche (in Berlin)
- die Werktitel, auch dann, wenn diese innerhalb eines Satzes zitiert werden:
 - Wir lesen mit der Klasse gerade das Buch „Mit Jeans in die Steinzeit“ von Wolfgang Kuhn.
 - Die Theater-AG der Schule führt das Theaterstück „Die Welle“ auf.

Großschreibung von Anrede- und Grußformeln in Briefen und E-Mails

☞ R2:

Anrede- und Grußformeln in Briefen und E-Mails schreibt man groß.

Dies betrifft alle Anrede- und Grußformeln in Briefen und E-Mails, auch wenn es sich dabei nicht um ganze Sätze handelt:

Sehr geehrte Frau Müller,

ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und schöne Weihnachtstage.

Mit freundlichen Grüßen

Max Schröder

Großschreibung am Satzanfang

Damit die Leserin oder der Leser einen Text verstehen kann, ist es wichtig, ihm anzuzeigen, wo ein Satz endet und wo ein neuer Satz beginnt. Deswegen schreibt man das erste Wort in einem Satz mit großem Anfangsbuchstaben. Für die Leserin oder den Leser wird damit signalisiert: Hier beginnt ein neuer Satz. Am Ende eines Satzes setzen wir immer ein Satzschlusszeichen (= einen Punkt, ein Ausrufezeichen oder ein Fragezeichen). Dadurch erkennt die Leserin oder der Leser: Hier endet ein Satz. Was danach folgt, gehört nicht mehr dazu, sondern ist ein neuer Satz.

☞ R3 (1):

Das erste Wort im Satz schreibt man groß.

Gestern hat es geregnet.

Du kommst bitte morgen!

Hat er das wirklich gesagt?

☞ R3 (2):

Folgt dem Doppelpunkt, mit dem immer auf etwas Nachfolgendes verwiesen wird, ein ganzer Satz, so wird das erste Wort nach dem Doppelpunkt großgeschrieben:

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis: Alle Bänke sind frisch gestrichen.

Platz für eigene Notizen:

Gegenprobe mit einem Beispiel, bei dem das geht und somit ein Zusatz oder Nachtrag vorliegt:

Johannes Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, wurde in Mainz geboren.

→ *Johannes Gutenberg wurde in Mainz geboren.*

Nach Prüfung aller Kommaregeln kann also festgestellt werden, dass der nachfolgende Satz kein Komma enthält.

Richtig ist somit:

In einer kleinen Hütte im letzten Winkel des Märchenwaldes lebt die Hexe Jolanda.

R3 (3):

Folgt dem Doppelpunkt kein ganzer Satz, so wird das erste Wort klein geschrieben:

Nach langem Warten kam es endlich per Post: mein Ticket für das Rihanna-Konzert!

Gruppe 2: Regeln für die Großschreibung im Satzinneren

Bestimmte Wörter schreibt man auch dann groß, wenn sie nicht am Anfang eines Satzes, Werktitels, einer Überschrift, einer Anrede- oder Grußformel stehen. Dies betrifft:

- alle Nomen (→ Regel R4),
- alle Nominalisierungen (→ Regel R5),
- bestimmte Anredepronomen in Briefen und E-Mails (→ Regel R6).

Großschreibung von Nomen

Das typische Nomen hat ein festes **Genus** (Maskulinum, Femininum, Neutrum) und kann mit **Adjektiven** verbunden werden, die ihm im Satz vorausgehen und die die mit dem Nomen bezeichnete Sache näher beschreiben (sog. **Adjektivattribute**).



Erweiterungsprobe:

Der wichtigste Test, ob es sich bei einem Wort um ein Nomen handelt, ist die sogenannte **Erweiterungsprobe**. Mit ihr prüft man, ob einem Wort in einem Satz ein Adjektiv vorausgeht, das das mit dem Nomen Bezeichnete näher beschreibt (= ein **Adjektivattribut**) und sich in seinen Formmerkmalen (Genus, Kasus) an das Wort anpasst. Ist kein Adjektivattribut vorhanden, kann man testen, ob man vor dem Wort ein Adjektiv einsetzen könnte, das die Funktion eines Adjektivattributs übernimmt (= **Erweiterungsprobe**). Ist das der Fall, handelt es sich bei dem Wort um ein Nomen:

***Fische** werden auf **Seereisen** nie seekrank.*

⇒ *Sportliche **Fische** werden auf langen **Seereisen** nie seekrank.*

***Hühner** legen **Eier**.*

⇒ *Gelbe **Hühner** legen gelbe **Eier**.*

 **Tipp:**

Weiterhin können Nomen verschiedene Typen von **Begleitwörtern** vorangestellt sein.

Begleitwörter können sein:

- der bestimmte oder unbestimmte **Artikel**: die Stadt; ein Stuhl
- ein **Pronomen**: mein Lieblingsspiel; kein Buch; dieses Kind
- eine Präposition, die mit einem Artikel verschmolzen ist (**Präposition-Artikel-Verschmelzung**), die nach folgenden Mustern gebildet werden: *in dem* ⇒ im Garten; *an dem* ⇒ am Tor; *zu dem* ⇒ zum Spiel; *bei dem* ⇒ beim Onkel; *zu der* ⇒ zur Schule; *in das* ⇒ ins Kino; *auf das* ⇒ aufs Gymnasium
- **Zahlwörter**: zwei Würfel; zehn Spielfiguren

Nomen können im Satz allerdings auch **ohne** Begleitwörter stehen. Auch wenn kein Begleitwort vorhanden ist, kann es sich bei einem Wort um ein Nomen handeln.

 **R4:**

Nomen schreibt man groß.

Ein Nomen erkennt man daran,

- dass es im Satz mit einem Adjektivattribut verbunden ist:

Im Kino laufen derzeit spannende Filme.

ODER

- dass es sich im Satz durch ein Adjektivattribut erweitern lässt:

Die Grammatik macht mir Spaß! ⇒ Die Grammatik macht mir großen Spaß!

Weiterhin erkennt man ein Nomen daran,

- dass es im Satz mit einem Begleitwort verbunden ist:

Die Katze finde ich süß. (bestimmter Artikel)

Er schenkte mir eine Uhr zum Geburtstag. (unbestimmter Artikel)

Das sind meine Kinder. (Pronomen)

Im Wartezimmer musste ich lange warten. (Präposition-Artikel-Verschmelzung)

Für das Spiel brauche ich zwei Würfel. (Zahlwort)

ODER

- dass es im Satz mit einem Begleitwort verbunden werden kann:

Für das Spiel brauche ich Würfel. ⇒ Für das Spiel brauche ich zwei Würfel.

Ich finde Katzen süß. ⇒ Ich finde die Katzen süß.

Das Komma zur Abgrenzung von wörtlicher Rede und Redebegleitsatz

☞ R16:

Satzteile, mit denen wörtliche Rede wiedergegeben wird, werden vom Begleitsatz mit einem Komma abgegrenzt.

„Ich gehe noch kurz einkaufen“, sagte Paula und machte sich auf den Weg zum Supermarkt.

„Vergiss nicht deine Regenjacke!“, rief meine Mutter mir zu.

„Ich werde“, versicherte er, „bald wiederkommen.“

Kein Komma bei langem Vorfeld

Manche Schreibende setzen Kommas an Stellen im Satz, wo gar kein Komma hingehört. Ein typisches, falsch gesetztes Komma ist das sogenannte „Vorfeldkomma“, das von Schreibenden (irrtümlich) in Sätzen mit Verbzweitstellung gesetzt wird, wenn vor dem finiten Verb ein langes erstes Satzglied steht.

☞ R17:

Man setzt kein Komma, wenn man es nicht begründen kann.

Beispiel für ein **falsches** (Vorfeld-)Komma:

* In einer kleinen Hütte im letzten Winkel des Märchenwaldes, lebt die Hexe Jolanda.

Durch Prüfung der anderen Kommaregeln kann man ermitteln, ob in diesem Fall ein Komma stehen muss.

- Dass dieses Komma falsch ist, erkennt man zum Beispiel daran, dass der Teil vor dem Komma **kein finites Verb** enthält und somit weder ein Hauptsatz (s. R10) noch ein Nebensatz sein kann (s. R11).
- Auch findet sich in dem Teil „In einer kleinen Hütte im letzten Winkel des Märchenwaldes“ **kein infinites Verb**, das heißt es kann auch keine Kommaregel bei Infinitivgruppen oder einfachen Infinitiven (s. R12) gelten.
- Eine Aufzählung, die ein Komma erfordern könnte, liegt auch nicht vor (s. R15).
- Auch das Komma aufgrund von Anreden, Ausrufen und Ausdrücken einer Stellungnahme (s. R14) oder aufgrund von einer wörtlichen Rede (s. R16) kann ausgeschlossen werden.
- Bleibt noch zu klären, ob ein Zusatz oder Nachtrag vorliegt. Das lässt sich überprüfen, indem man testet, ob man den Teil vor dem finiten Verb einfach weglassen kann, ohne dass man das Satzschlusszeichen oder die Wortstellung im Satz ändern müsste:

* lebt die Hexe Jolanda.

Der Satz kann so nicht alleine stehen.

☞ R14 (2):

Wenn ein Ausdruck einer Stellungnahme als reguläres Satzglied interpretiert werden kann, liegt es im Ermessen der oder des Schreibenden, ob sie oder er ein Komma setzen möchte oder nicht (d.h. ob sie oder er es als Satzglied verstanden wissen möchte oder nicht).

Bitte (,) komm doch morgen pünktlich!

Das ist es (,) tatsächlich.

Das Komma in Aufzählungen

☞ R15 (1):

Gleichrangige Wörter und Wortgruppen in Aufzählungen grenzt man durch Komma ab.

Zur Party brachte ich meine Schwester, gute Laune, Getränke, Obst, eine Tüte Chips und zwei Ananas mit.

Sie ärgerte sich ständig über ihren Mann, über ihre Kinder, über die Hausbewohner.

Normalerweise fuhr, ging, radelte oder joggte Elisa in die Stadt.

☞ R15 (2):

Sind gleichrangige Wortgruppen oder Wörter in Aufzählungen durch **und**, **oder**, **beziehungsweise**, **sowie**, **entweder – oder**, **sowohl – als auch**, **weder – noch** und vergleichbare Konjunktionen verbunden, so setzt man kein Komma.

*Zur Party brachte ich meine Schwester **und** gute Laune **und** Getränke mit.*

*Normalerweise lief **oder** radelte Elisa in die Stadt.*

***Sowohl** Emre **als auch** Tim kamen zu spät zum Unterricht.*

*Sinas Aufgabe war es, den Briefkasten zu leeren **und** die Blumen zu gießen **und** hin und wieder zu lüften.*



Wichtig ist zu wissen:

- Einem Nomen können auch mehrere Adjektive vorangestellt sein:

Deine **kleine, rote, verspielte** Katze finde ich süß.

(⇒ Drei Adjektive, die das Nomen *Katze* näher beschreiben und denen zudem ein Possessivpronomen vorangestellt ist.)

Die drei **kleinen, roten, verspielten** Katzen finde ich süß.

(⇒ Drei Adjektive, die das Nomen *Katzen* näher beschreiben und denen zudem ein bestimmter Artikel und ein Zahlwort vorangestellt sind.)

- Anstelle eines einfachen Adjektivs können auch ganze Wortgruppen die Funktion übernehmen, ein Nomen als Attribut näher zu beschreiben:

Der **zum Gähnen langweilige** Unterricht will nicht enden.

(⇒ Die Wortgruppe *zum Gähnen langweilige* beschreibt den Unterricht näher.)

Mein **für einen Erstklässler ziemlich gescheiter** Bruder findet das Thema Rechtschreibung total spannend.

(⇒ Die Wortgruppe *für einen Erstklässler ziemlich gescheiter* beschreibt den Bruder näher.)



Tipp:

Einige Nomen kann man auch an typischen **Endungen** erkennen, mit denen sie aus Verben oder Adjektiven gebildet wurden. Das können folgende Endungen sein:

schön + **-heit** ⇒ **Schönheit**

freundlich + **-keit** ⇒ **Freundlichkeit**

hinder(n) + **-nis** ⇒ **Hindernis**

entfern(en) + **-ung** ⇒ **Entfernung**

reich + **-tum** ⇒ **Reichtum**

Großschreibung von Nominalisierungen

Als **Nominalisierungen** bezeichnet man Wörter, die eigentlich einer anderen Wortart (z. B. Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb) angehören, in einem Satz aber in ihrer Grundform wie ein Nomen verwendet sind.



Erweiterungsprobe:

Der wichtigste Test, ob es sich bei einem Wort um eine Nominalisierung handelt, ist die sogenannte **Erweiterungsprobe**. Mit ihr prüft man, ob einem Wort in einem Satz ein Adjektiv vorausgeht, das das mit der Nominalisierung Bezeichnete näher beschreibt (= ein Adjektivattribut) und sich in seinen Formmerkmalen (Genus, Kasus) an das Wort anpasst. Ist kein Adjektivattribut vorhanden, kann man testen, ob man vor dem Wort ein Adjektiv einsetzen könnte, das die Funktion eines Adjektivattributs übernimmt (= Erweiterungsprobe). Ist das der Fall, handelt es sich bei dem Wort um eine Nominalisierung:

*In diesem See ist **Angeln** verboten. ⇨ In diesem See ist unerlaubtes **Angeln** verboten.*



R5:

Nominalisierungen schreibt man groß.

Dass Nominalisierungen wie ein Nomen verwendet sind, erkennt man daran,

- **dass sie im Satz mit einem Adjektivattribut verbunden sind:**

*An der Kreuzung war lautes **Hupen** zu hören.*

ODER

- **dass sie sich im Satz durch ein Adjektivattribut erweitern lassen:**

*Mir macht **Singen** Spaß. ⇨ Mir macht lautes **Singen** Spaß.*

Dass Nominalisierungen wie ein Nomen verwendet sind, erkennt man weiterhin an einem oder mehreren der folgenden Merkmale:

- **Sie sind mit einem Artikel, einem Pronomen oder einer Präposition-Artikel-Verschmelzung verbunden:**

*Sie hat das gewisse **Etwas**.*

*Dein **Meckern** geht mir gehörig auf den Keks.*

*Er hat viel Spaß beim **Wandern**.*

- **Sie treten in Verbindung mit einer Präposition auf:**

*Auf **Anraten** meines Arztes esse ich weniger Süßigkeiten.*

Johannes Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, wurde in Mainz geboren.
Dieses **Bild**, es ist das letzte und bekannteste des Künstlers, wurde nach Amerika verkauft.

▪ **mehrteilige Orts- oder Zeitangaben:**

Unser diesjähriges Schulfest findet statt am **Mittwoch**, dem 14. November.

Gabi Schmidt, Fischerstraße 74, Recklinghausen, gewann eine Reise in den Harz.

▪ **nachgetragene Wörter oder Wortgruppen, die durch ein hinweisendes Wort oder eine Wortgruppe angekündigt werden:**

Sie, die Gärtnerin, weiß das ganz genau.

So, aus vollem Halse lachend, kam sie auf mich zu.

So bepackt, den Rucksack auf dem Rücken, standen wir vor dem Tor.

An diesem Montag lernte ich **sie** endlich kennen, die Liebe meines Lebens.

Das Komma zur Kennzeichnung von Anreden, Ausrufen und Ausdrücken einer Stellungnahme

☞ R14 (1):

Anreden, Ausrufe und Ausdrücke einer Stellungnahme grenzt man durch Komma ab. Sind sie eingeschoben, schließt man sie mit paarigem Komma ein.

▪ **Komma bei Anreden:**

Kinder, hört doch jetzt mal zu.

Du, stell dir vor, was mir passiert ist!

Kommst du mit ins Kino, Klaus?

Ich sende dir, liebe Ruth, meine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag!

▪ **Komma bei Ausrufen:**

Oh, wie kalt das ist!

Au, das tut weh!

He, was machen Sie da?

Was, du bist umgezogen?

▪ **Komma bei Ausdrücken einer Stellungnahme:**

Ja, daran ist nicht zu zweifeln.

Tatsächlich, das ist es.

Nein, das sollten Sie nicht tun, nein!

Danke, ich habe schon gegessen!

Lange auszuschlafen, **das** *liebt Anna sehr.* (Verweiswort *das*)

Damit, doch noch zu gewinnen, *hatte René nicht gerechnet.* (Verweiswort *damit*)

☞ R12 (2): Infinitivgruppen, die nicht unter R12 (1) fallen

Bei **Infinitivgruppen, die nicht unter R12 (1) fallen**, darf der oder die Schreibende selbst entscheiden, ob er zur Verdeutlichung der Satzstruktur ein Komma setzen möchte oder nicht.

Pünktlich anzukommen (,) *ist ein Akt der Höflichkeit.*

Sie beschloss (,) das Buch an einem Tag durchzulesen.

Er fängt endlich an (,) selbst zu denken.

In den drei Beispielen ist die Infinitivgruppe weder eingeleitet noch von einem Nomen oder einem anderen Bezugswort abhängig.

☞ R12 (3): Einfache Infinitive

Einfache Infinitive bestehen nur aus der Infinitivform eines Verbs mit *zu*.

Bei **einfachen Infinitiven mit zu** kann das Komma weggelassen werden, wenn ...

- diese von einem **Nomen** abhängen und der Satz ohne Komma nicht missverständlich wird:

Den **Plan** (,) abzureisen (,) *hatte sie schon lange gefasst.*

- diese von einem **Bezugswort** abhängen und der Satz ohne Komma nicht missverständlich wird:

Thomas dachte nicht **daran** (,) zu gehen.

Das Komma zur Kennzeichnung von Zusätzen oder Nachträgen

Außer Nebensätzen und Infinitivgruppen können Sätze noch weitere Teile enthalten, mit denen Zusatzinformationen gegeben werden.

☞ R13:

Zusätze und Nachträge grenzt man mit einem Komma ab. Sind sie eingeschoben, schließt man sie mit paarigem Komma ein. Dazu zählen:

- nähere Beschreibungen oder Erläuterungen zu einem Bezugsausdruck, die diesem in Form einer Wortgruppe nachgestellt sind:

Sie isst gerne **Gemüse**, besonders Tomaten und Zucchini.



Tipp:

Adjektive können nicht nur in ihrer Grundform, sondern auch in ihren Steigerungs- oder Deklinationsformen nominalisiert werden:

*Dieses **Blau** gefällt mir ausgezeichnet.* (Grundform)

*Schneewittchen war die **Schönste** im ganzen Land.* (Steigerungsform)

*Unsere Nachbarn verköstigten uns mit **Gekochtem**.* (Deklinationsform, vergleiche: „mit gekochtem Fleisch“)



Wichtig ist zu wissen:

Tageszeiten und Wochentage werden dann großgeschrieben, wenn sie erweiterbar sind und sich mit einem Begleitwort verbinden:

*Wir gingen eines **Morgens** joggen.*

ABER

Wir gingen morgens joggen. (Adverb)

*Wir gehen am frühen **Morgen** angeln.*

ABER

Wir gehen morgen angeln. (Adverb)

Großschreibung von Anredepronomen *Sie / Ihr* und *du / ihr*



R6 (1):

Das Anredepronomen *Sie (Ihnen)* sowie das Possessivpronomen *Ihr (Ihrer, Ihrer, Ihren)*, die sich auf den oder die Angesprochenen beziehen, schreibt man groß:

*Ich bitte **Sie, Ihr** ständiges Fluchen zu unterlassen.*

(*Sie / Ihr* = 2. Person Singular; Anredepronomen: bezieht sich auf diejenige Person, die mit dem Satz angesprochen wird.)

ABER:

*Meine Schwester schimpfte bereits den ganzen Tag. Ich bat **sie** daher, **ihr** ständiges Fluchen zu unterlassen.*

(*sie / ihr* = 3. Person Singular; kein Anredepronomen: bezieht sich auf die im vorigen Satz erwähnte Schwester.)

 R6 (2):

Die Anredepronomen du und ihr sowie die Possessivpronomen dein und euer schreibt man klein. Nur in Briefen darf man diese Pronomen auch großschreiben:

*Liebe Lena,
würdest **du/Du** mir bitte **eure/Eure** Bilder schicken? ...
Viele Grüße
Michael*

Gruppe 3: Regeln für die Kleinschreibung

Kleinschreibung von Verben, Adjektiven, Zahlwörtern, Artikeln, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen und Adverbien

 R7:

Klein schreibt man Verben, Adjektive, Zahlwörter, Artikel, Pronomen (mit Ausnahme der Anredepronomen, vgl. R6), Präpositionen, Konjunktionen und Adverbien.

Ausnahmen von der Regel:

Wenn Wörter der genannten Wortarten als Nominalisierungen verwendet sind (vgl. R5) oder wenn sie am Anfang von Sätzen, Überschriften, Titeln, Anrede- oder Grußformeln stehen (vgl. R1–3), schreibt man sie groß.

Grundsätzlich sind Nebensätze immer in einen übergeordneten Satz eingebettet und von diesem abhängig.

Zwischen Hauptsatz und Nebensatz muss immer ein Komma stehen. Das bedeutet:

☛ R11:

Nebensätze, die vor oder nach dem Hauptsatz stehen, grenzt man mit einfachem Komma ab. Sind sie eingeschoben, schließt man sie mit paarigem Komma ein.

Wenn wir verreisen, möchte ich nicht allzu lange im Auto sitzen.

Wir suchten im Garten nach Ostereiern, obwohl schlechtes Wetter war.

Weil ich gerne reise, fahre ich weg, wann immer es geht.

Die Sommerferien, die ich in diesem Jahr zuhause verbracht habe, waren schön.

Das laute Lachen, das durch den ganzen Flur hallte, ließ alle zusammensucken.

Seine Hoffnung, dass Peter zu Besuch käme, erfüllte sich nicht.

Das Komma zur Abgrenzung von Infinitivgruppen und einfachen Infinitiven

Infinitivgruppen (erweiterte Infinitive) bestehen aus der Infinitivform eines Verbs mit *zu* und weiteren Wörtern oder Wortgruppen, die Ergänzungen zum Verb darstellen. Da sie kein Subjekt enthalten, gelten sie nicht als vollständige Sätze. Sie übernehmen in Sätzen die Funktion von Attributen, Appositionen oder Adverbialen.

☛ R12 (1): Infinitivgruppen

Infinitivgruppen grenzt man mit einem Komma vom Hauptsatz ab, wenn ...

- sie mit **als, anstatt, außer, ohne, um** oder **statt** eingeleitet sind.

Er packte alles ein, ohne dabei viel zu überlegen.

Sie wollte nichts anderes tun, als endlich nach Hause zu gehen.

- sie von einem Nomen abhängen und dieses näher beschreiben.

Er hatte die Hoffnung, pünktlich anzukommen.

Sie wurde bei ihrem Versuch, den Tresor zu knacken, von der Nachtwächterin überrascht.

- sie von einem Bezugswort abhängen, das die Infinitivgruppe anbindet (Korrelat) oder auf sie vor- oder rückverweist (Verweiswort).

Anita liebt es, lange auszuschlafen. (Korrelat es)

Werner hat es nie bereut, Erna geheiratet zu haben. (Korrelat es)

R10 (2):

In bestimmten Fällen kann das Komma in einer Satzreihe entfallen, da in diesen Fällen die Konjunktion die Satzgrenze markiert:

Sind die Sätze einer Satzreihe durch *und*, *oder*, *entweder* – *oder*, *beziehungsweise/bzw.* oder durch *weder* – *noch* verknüpft, wird kein Komma benötigt.

Man kann aber nach eigenem Ermessen ein Komma setzen, um die Gliederung der Satzreihe noch deutlicher zu machen.

*Weder fahre ich mit dem Bus zur Schule **noch** nehme ich die Straßenbahn.*

*Weder fahre ich mit dem Bus zur Schule, **noch** nehme ich die Straßenbahn.*

*Das Feuer brannte endlich **und** sie machten es sich gemütlich.*

*Das Feuer brannte endlich, **und** sie machten es sich gemütlich.*

*Tanja macht nach der Schule die Hausaufgaben **oder** sie geht zum Sport.*

*Tanja macht nach der Schule die Hausaufgaben, **oder** sie geht zum Sport.*

*Entweder du besuchst Lukas **oder** du schreibst ihm einen Brief.*

*Entweder du besuchst Lukas, **oder** du schreibst ihm einen Brief.*

Das Komma in Satzgefügen (Hauptsatz + Nebensatz)

Ein **Satzgefüge** liegt vor, wenn ein Satz aus einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz besteht. Der Nebensatz kann vor oder nach dem Hauptsatz stehen oder in ihn eingeschoben sein. Ein Satzgefüge kann mehrere Nebensätze enthalten.

Tipp:

Es gibt unterschiedliche Typen von Nebensätzen.

Eingeleitete Nebensätze beginnen mit einem Einleitewort und das finite Verb steht an der letzten Satzposition:

Die Ferien beginnen bereits am Montag, weil die Schule einen Wasserschaden hat.

Olaf ist am letzten Sonntag der schnellste Läufer gewesen, obwohl er sich noch einen Tag zuvor beim Training verletzt hatte.

Die Schauspielerin, die ich gestern Abend noch im Film gesehen habe, hatte heute eine Autogrammstunde im Einkaufszentrum.

Wenn du wissen möchtest, wen ich gestern im Kino getroffen habe, dann frag einfach.

Daneben gibt es **uneingeleitete Nebensätze**, die ohne ein Einleitewort stehen. Bei ihnen steht das finite Verb an erster oder zweiter Stelle:

Ich denke, Julia verspätet sich mal wieder.

Kochen wir heute wieder kein warmes Essen, müssen wir aber zumindest morgen grillen.

Kleinschreibung von Wörtern, die wie Nomen aussehen, aber keine sind

👉 R8:

Klein schreibt man Wörter, die wie Nomen aussehen, aber keine sind.

Zu einigen Nomen gibt es gleichlautende Wörter, die anderen Wortarten angehören und daher kleingeschrieben werden. Ob ein Nomen vorliegt oder nicht, lässt sich durch die **Erweiterungsprobe mit Begleitwort** und/oder **Adjektiv** ermitteln.

Beispiele sind:

- **Präpositionen, die formgleich als Nomen vorkommen:** *dank, trotz, wegen, laut, kraft, mangels, angesichts, mittels, abseits*

*Gestern konnten wir **dank** des schönen Wetters im T-Shirt spazieren gehen.*

⇒ Das Wort „dank“ lässt sich in diesem Satz weder mit einem Adjektivattribut noch mit einem Artikel oder Pronomen verbinden. Es handelt sich nicht um ein Nomen, sondern um eine Präposition. Präpositionen werden klein geschrieben.

*Ich bin dir zu **Dank** verpflichtet.* ⇒ *Ich bin dir zu großem **Dank** verpflichtet.*

⇒ Das Wort „Dank“ lässt sich in diesem Satz mit einem Adjektivattribut verbinden. Es handelt sich hier daher nicht um eine Präposition, sondern um ein Nomen. Nomen werden großgeschrieben.

- **Adverbien, die wie deklinierte Formen von Nomen aussehen:** *abends/spätabends, anfangs, donnerstags, morgens/frühmorgens, ...*

*Wir gingen **morgens** immer joggen.*

⇒ Das Wort „morgens“ lässt sich in diesem Satz nicht mit einem Adjektivattribut verbinden. Es handelt sich um ein Adverb. Adverbien werden klein geschrieben.

*Die Heldin des **Morgens** war Laura-Marie, die frische Brötchen mitgebracht hatte.* ⇒ *Die Heldin des frühen **Morgens** war Laura-Marie, die frische Brötchen mitgebracht hatte.*

⇒ Das Wort „Morgens“ steht mit einem bestimmten Artikel und lässt sich mit einem Adjektivattribut verbinden. Es handelt sich daher nicht um ein Adverb, sondern um ein Nomen. Nomen werden großgeschrieben.

Kleinschreibung der Superlativformen von Adjektiven – auch dann, wenn sie durch *am* eingeleitet werden

👉 R9:

Klein schreibt man Superlativformen von Adjektiven – auch dann, wenn sie durch am eingeleitet werden.

*Sarahs Kleid ist am **schönsten**.*

*Peters Donuts schmeckten am **besten**.*

Superlativformen von Adjektiven mit *am*, nach denen mit „wie?“ gefragt werden kann, schreibt man klein, obwohl ihnen die Präposition-Artikel-Verschmelzung *am* vorausgeht. Das kann man wie folgt testen:

- Zwischen *am* und der Superlativform lässt sich kein Adjektivattribut einsetzen:

Sarahs Kleid ist am schönsten.

⇒ Zwischen der Präposition-Artikel-Verschmelzung „am“ und der Superlativform „schönsten“ lässt sich kein Adjektivattribut einsetzen. Daher wird das Wort „schönsten“ klein geschrieben.

- Die Verbindung aus *am* + Superlativ lässt sich nur als Ganze erfragen. Es handelt sich daher um eine zweiteilige Wortform eines Adjektivs. In diesem Fall ist *am* kein Begleiter, sondern fester Bestandteil der Verbindung:

Peters Donuts schmeckten am besten.

⇒ Die Verbindung „am besten“ lässt sich nur als Ganze erfragen: Wie schmeckten Peters Donuts? Daher handelt es sich um eine zweiteilige Form des Adjektivs „schön“, die klein geschrieben wird.

Zeichensetzung: Komma

Kommas geben der Leserin oder dem Leser wichtige Hinweise für das Verständnis eines Textes. Sie zeigen ihr oder ihm, wie ein Satz gegliedert ist.

Sie übernehmen unterschiedliche Gliederungsfunktionen:

Das Komma in Satzreihen (Hauptsatz + Hauptsatz)

Als **Satzreihe** bezeichnet man die Verbindung von zwei oder mehreren Sätzen, die grundsätzlich auch alleine stehen könnten (Hauptsätze).

Tipp:

Hauptsätze sind grammatisch eigenständig. Das finite Verb steht in Hauptsätzen häufig an der zweiten Satzposition:

Die Ferien beginnen am Montag.

Olaf ist am letzten Sonntag der schnellste Läufer gewesen.

In bestimmten Hauptsatztypen kann das finite Verb auch an erster Stelle im Satz stehen. Das gilt zum Beispiel bei Imperativen oder bei Fragesätzen, die nicht mit einem Fragewort (wer?, wie?, was?, wo?, warum?, ...) eingeleitet werden:

Öffnet bitte die Fenster!

Lauf schnell nach Hause!

Besuchst du mich am nächsten Wochenende?

Möchtest du zum Nachtschisch Kuchen oder gegrillte Schnecke?

Seid ihr noch sauer auf uns?

Für die Leserin oder den Leser einer Satzreihe ist es wichtig, auf einen Blick zu erkennen, wo ein Satz endet und der nächste beginnt. Das Komma stellt ihm diese Information bereit:

R10 (1):

Das Komma steht in Satzreihen zwischen gleichrangigen Sätzen und grenzt diese voneinander ab.

Die Musik wird leiser, der Vorhang hebt sich, das Spiel beginnt.

Paul spielt ein Instrument, er trainiert auch beim Fußballclub.

Maximilian würde gerne draußen spielen, doch seine Mutter erlaubt es ihm nicht.

Tipp:

Anstelle eines Kommas könnte in diesen Fällen auch ein Punkt oder ein Semikolon stehen.